



NOUVELLES
FILME
VON
FRAUEN

KINO CAPITOL BRIG
2. | 9. | 16. | 23. MÄRZ 2016

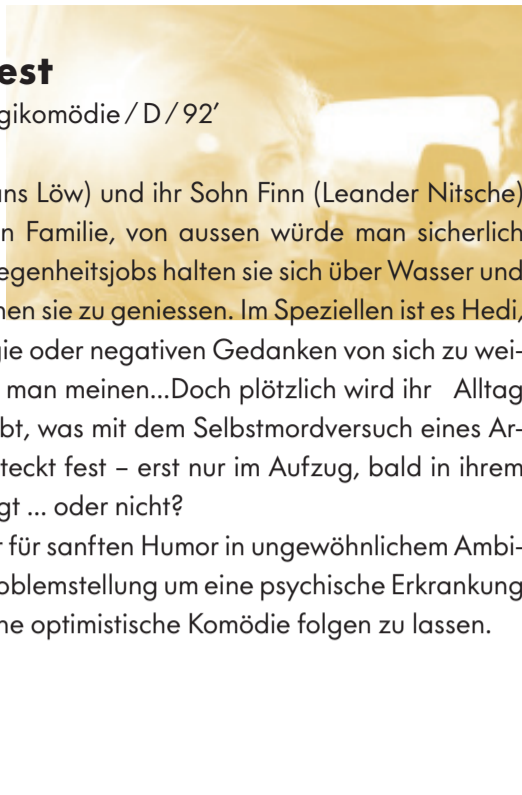
02. März 2016 — 19.00 Uhr

Hedi Schneider steckt fest

Sonja Heiss / Deutschland / 2015 / Tragikomödie / D / 92'

Hedi (Laura Tonke), ihr Freund Uli (Hans Löw) und ihr Sohn Finn (Leander Nitsche) entsprechen so ziemlich der Idylle von Familie, von aussen würde man sicherlich sagen: Eine glückliche Familie. Mit Gelegenheitsjobs halten sie sich über Wasser und die dadurch gewonnene Freiheit scheinen sie zu geniessen. Im Speziellen ist es Hedi, die geneigt ist, jegliche negative Energie oder negativen Gedanken von sich zu weisen. Unreflektiert und glücklich könnte man meinen... Doch plötzlich wird ihr Alltag von auftretenden Panikattacken getrübt, was mit dem Selbstmordversuch eines Arbeitskollegen zusammenhängt. Hedi steckt fest – erst nur im Aufzug, bald in ihrem Kopf. Ihre Lebensfreude scheint versiegt ... oder nicht?

Regisseurin Sonja Heiss hat ein Gespür für sanften Humor in ungewöhnlichem Ambiente. Es gelingt ihr, trotz der ernsten Problemstellung um eine psychische Erkrankung einen humorvollen Film und letztlich eine optimistische Komödie folgen zu lassen.

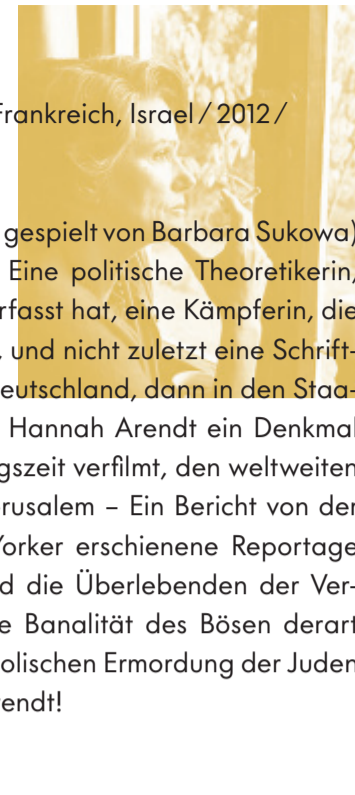


21.00 Uhr

Hannah Arendt

Margarethe von Trotta / Deutschland, Luxemburg, Frankreich, Israel / 2012 / Politrdrama / D / 113'

Immer wieder soll an Hannah Arendt (herausragend gespielt von Barbara Sukowa) erinnert werden, denn sie war vieles gleichzeitig: Eine politische Theoretikerin, die ein Schlüsselwerk der Totalitarismus-Analyse verfasst hat, eine Kämpferin, die keine Rücksicht nahm, am wenigsten auf sich selbst, und nicht zuletzt eine Schriftstellerin und grosse Intellektuelle ihrer Zeit. Erst in Deutschland, dann in den Staaten... Die Regisseurin Margarethe von Trotta setzt Hannah Arendt ein Denkmal und hat einen der grössten Skandale der Nachkriegszeit verfilmt, den weltweiten Aufruhr um Hannah Arendts Buch «Eichmann in Jerusalem – Ein Bericht von der Banalität des Bösen». Hannah Arendts im New Yorker erschienene Reportage löste unter den Intellektuellen einen Eklat aus; und die Überlebenden der Vernichtungslager empfanden ihre Erklärung über die Banalität des Bösen derart verharmlosend, dass sie gar von einer zweiten symbolischen Ermordung der Juden sprachen, ausgerechnet durch die Jüdin Hannah Arendt!



09. März 2016 — 19.00 Uhr

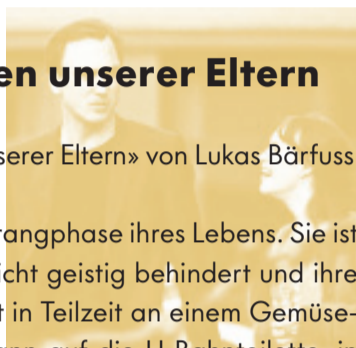
Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern

Stina Werenfels / Schweiz / 2015 / Drama / D / 90'

Nach dem Theaterstück «Die sexuellen Neurosen unserer Eltern» von Lukas Bärfuss

Dora (Victoria Schulz) ist 18 und in der Sturm- und Drangphase ihres Lebens. Sie ist anders als viele junge Frauen ihres Alters- sie ist leicht geistig behindert und ihre sexuelle Neugier erwacht mehr und mehr. Sie jobbt in Teilzeit an einem Gemüsestand und folgt eines Tages einem mysteriösen Mann auf die U-Bahntoilette, in der er sie schliesslich unsanft entjungfert. Die Geschichte der beiden endet jedoch nicht hier... Der mysteriöse Mann heisst Peter (Lars Eidinger) – nicht behindert und etliche Jahre älter als Dora. Er schert sich nicht um gesellschaftliche Konventionen und nimmt die junge Frau in ihrer sexuellen Lust letztlich ernst – unverfroren, aber auch unverantwortlich. Darin liegt der Mut der Regisseurin Stina Werenfels: Sie zeigt schonungslos Facetten menschlicher Begierden unter unterschiedlichsten Perspektiven und familiären Verflechtungen, will aber nicht einfach nur schockieren, sondern die Rätselhaftigkeit dieser Begegnung vielschichtig darlegen.

Anschliessendes Gespräch zwischen der Regisseurin Stina Werenfels und Lucie Kniel-Fux, Fachperson Sexualität und Behinderung.

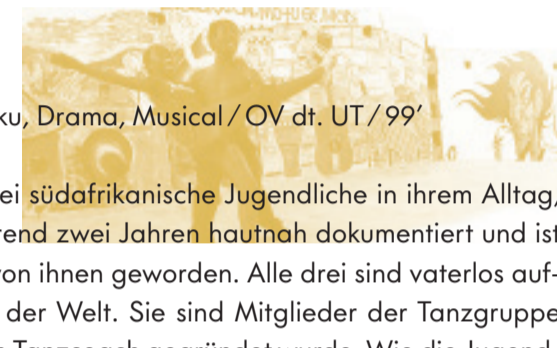


21.30 Uhr

Life in Progress

Irene Loebell / Schweiz / 2014 / Doku, Drama, Musical / OV dt. UT / 99'

Die Zürcherin Irene Loebell hat drei südafrikanische Jugendliche in ihrem Alltag, der vom Tanzen begleitet ist, während zwei Jahren hautnah dokumentiert und ist dabei zunehmend eine Vertraute von ihnen geworden. Alle drei sind vaterlos aufgewachsen, suchen ihren Platz in der Welt. Sie sind Mitglieder der Tanzgruppe Taxido, welche durch Jerry (39) den Tanzcoach gegründet wurde. Wie die Jugendlichen lebt auch Jerry in einem Township von Johannesburg genannt Katlehong, was so viel bedeutet wie «Fortschritt». Der Ort ist leider nicht, was der Name erhoffen lässt. Jerry führt seine Tanzschule nicht immer mit psychologischem Feingefühl und Verständnis für die Jugendlichen: Tshidiso (18), Venter (17) und Seipati (16). Tshidiso, der stolz ist auf seine elf Freundinnen. Seipati, die als ein kleiner Tanz-Star auf Erfolgskurs gehandelt wird, bis sie schwanger wird und ausschert. Venter ist ehrgeizig, macht die Matura und will an die Universität. Südafrika, 20 Jahre nach der Apartheid: Ein Film voller Musik, lebendig, beherzt, hoffnungsvoll.



16. März 2016 — 19.00 Uhr Ein Abend zum Thema Flucht

My Honeymoon (Kurzfilm)

Eileen Hofer / Schweiz / 2014 / CH-dt. mit dt. UT / 4'

Die Regisseurin Eileen Hofer unternimmt eine Reise nach Sofia (Bulgarien), da im Jahr 2013 über 10'000 Asylsuchende vor allem aus Syrien nach Bulgarien flüchten, ein Land, das selbst eines der ärmsten Länder Europas ist. Dort trifft sie Berivan und ihren Mann und improvisiert in weniger als einer Stunde diesen Kurzfilm.

Parvaneh (Kurzfilm)

Talkhon Hamzavi / Schweiz / 2012 / CH-dt. mit dt. UT / 24'

Parvaneh, eine junge afghanische Migrantin, lebt in einem Durchgangszentrum in den Schweizer Bergen. Als sie von der Krankheit ihres Vaters erfährt, reist sie zum ersten Mal nach Zürich, um ihrer Familie Geld zu schicken. Dies ist der Startpunkt einer Reihe unterschiedlichster Begegnungen.

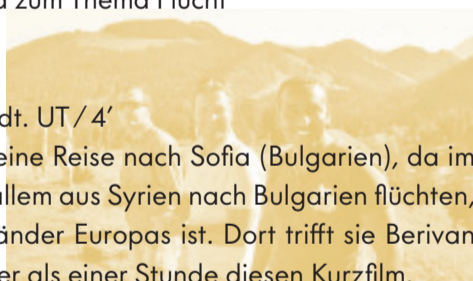
Das Golddorf – Asyl im Heimatidyll (Kurzfilm)

Carolin Genreith / Deutschland / 2014 / D / 73'

Heimatlos trifft auf Heimatidylle: Flüchtlinge aus aller Welt kommen in das urbayrische Chiemgau und bringen die Weltpolitik in das idyllische Dorf Bergen. Die Regisseurin Carolin Genreith zeigt auf spannende Art und Weise und mit einem humorvollen Blick, wie zwei ganz unterschiedliche Konzepte von Heimat aufeinander prallen und sich im Grunde doch nicht ganz unähnlich sind. Findet Annäherung statt? Eine Culture-Clash-Tragik-Komödie und ein Heimatfilm der anderen Art!

Anschliessend: Vortrag von Nima Pour Jakob

Musik von Bahur Ghazi mit dem syrischen Instrument Oud



23. März 2016 — 19.00 Uhr in Zusammenarbeit mit der SIPE Oberwallis

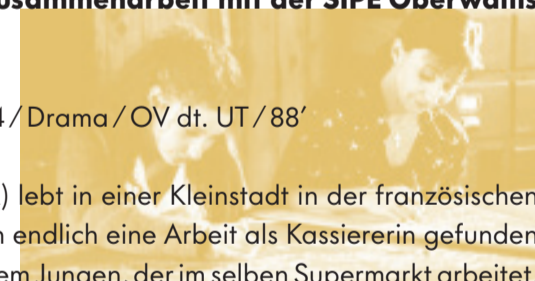
Brodeuses

Eléonore Faucher / Frankreich / 2004 / Drama / OV dt. UT / 88'

Die 17-jährige Claire (Lola Naymark) lebt in einer Kleinstadt in der französischen Provinz. Nach der Schule hat sie nun endlich eine Arbeit als Kassiererin gefunden und verdient ein wenig Geld. Von einem Jungen, der im selben Supermarkt arbeitet, ist sie im fünften Monat schwanger. Sie selbst verdrängt die Schwangerschaft zunächst und spricht von Gewichtszunahme infolge einer Cortisonbehandlung. Claire will das Kind anonym zur Welt bringen und zur Adoption freigeben. In einem Nachbarort sucht Claire nach Arbeit, damit sie niemandem etwas von der Schwangerschaft erzählen muss. Sie begibt sich zu Frau Mélikian, um nach einer Arbeit als Perlenstickerin zu fragen. Claire stickt in ihrer Freizeit leidenschaftlich mit Perlen, Pelzen und Knöpfen und stellt kleine Kunstwerke her. Eine innere Reise und Reifung setzt ein...

Dieses Spielfilmdebüt ist selbst eine Perle! Subtil entwickelt und inszeniert, unaufdringlich in der Kameraführung und intensiv in der Bildsprache.

Fachgespräch zur Arbeit der SIPE mit anschliessendem festlichem Apéro zum 40 Jahr Jubiläum der SIPE.



Eintrittspreise: Spielfilm: Fr. 17.- / Ganzer Abend: Fr. 25.-

Reduktion für Studierende, IV, AHV: Fr. 2.- / Abopreis für alle vier Abende: Fr. 75.-